

TÄTIGKEITSBERICHT SAFER DANCE SWISS

2016-2018



1. ZIEL + ZWECK DES VEREINS

Safer Dance Swiss (SDS) ist ein politisch unabhängiger Non-Profit Verein, der sich schweizweit mittels Präventionseinsätzen, Informationsvermittlung und Schadensminimierung für eine risikoarme und nachhaltige Partykultur einsetzt.

Durch Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit direkt vor Ort werden die Eigenverantwortung und die Risikokompetenz von Partygänger*innen und Festivalbesucher*innen gestärkt.

Safer Dance Swiss bietet neutrale Informationsvermittlung zum Gebrauch von psychoaktiven Substanzen im Partysetting und fördert dadurch die individuelle Verantwortung, um Risiken im Zusammenhang mit dem Konsum zu vermindern. Zu diesem Zweck ist SDS an der Mitentwicklung Nightlife spezifischer Informationsbroschüren beteiligt und ist für deren Vertrieb zuständig. Auch fördert SDS mittels Schulungen die Weiterbildung von Peers, Fachpersonen, Sanitäts- und Sicherheitsdiensten, sowie von Festival- und Clubangestellten und bietet Fachreferate in Schulen und anderen interessierten Institutionen an.

SDS steht dabei für:

- **ARBEIT DORT WO ES SIE BRAUCHT – SDS VERSTEHT SICH DABEI ALS PRAXISORIENTIERTES ERGÄNZENDES ANGEBOT UND WIRD NUR IN REGIONEN, WO NOCH KEINE NIGHTLIFE-PRÄVENTIONSANGEBOTE EXISTIEREN, UNTER EIGENEM NAMEN AKTIV**
- **3-SPRACHIGES ANGEBOT – DEUTSCH, FRANZÖSISCH, ENGLISCH**
- **SZENENNÄHE – ZUSAMMENARBEIT MIT PEERS**
- **FREIWILLIGKEIT – EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT**
- **VERNETZUNG – MIT NIGHTLIFE EXPERTEN, FACHGRUPPEN, REGIONALEN FACHSTELLEN**
- **HERZLICHKEIT UND FREUDE AN DER ARBEIT**

Safer Dance Swiss wurde von Radix Ticino und der Stiftung Contact Bern im Jahre 2010 als Pilotprojekt ins Leben gerufen. Seit 2011 werden Einsätze an den grösseren elektronischen Festivals zur Prävention- und Schadensminderung in den Kantonen, die kein äquivalentes Programm haben angeboten. 2016 wurde das Projekt in einen eigenen unabhängigen Verein übergeführt, welcher bis heute in der Form besteht und aktiv ist.



2. STRUKTUR

- ORGANISATION

Safer Dance Swiss ist seit diesem Jahr als Verein organisiert. Die Vorstandsmitglieder sind einerseits freischaffende Fachpersonen mit Expertenwissen und Erfahrung im Bereich Freizeitdrogenkonsum und andererseits Fachpersonen, die als Verantwortliche in Institutionen im Suchtbereich tätig sind. Hauptverantwortlich für die Umsetzung der Vereinstätigkeit ist der Vorstand. Die Koordination und Sekretariatsarbeit erfolgt grösstenteils aus Bern. Der Verein ist seit 2016 steuerbefreit und verfügt seit daher über 2 Stellen für Zivildienstleistende.

- ZUSAMMENARBEIT /PARTNER

Safer Dance Swiss darf bis heute auf verschiedene erfolgreiche Kooperationen in Form von institutioneller Zusammenarbeit zurückblicken. Dies im Sinne von „Manpower“, zur Verfügung Stellung von Material oder finanziellem Zustupf durch lokale Stiftungen zur Umsetzung punktueller Aktivitäten oder zusätzlichen Leistungen (z.B. Drug Checking) in den jeweiligen Regionen.

SDS arbeitet eng mit dem Peerverein **AWARE DANCE CULTURE (ADC)** zusammen. Dies insbesondere in der Aufklärungsarbeit vor Ort an Festivals und Partys. Diese Kooperation ermöglicht einen szenennahen Zugang zu Konsumierenden und schafft Augenhöhe und Vertrauen bei der Aufklärungsarbeit. ADC setzt sich bereits seit 15 Jahren für eine risikoarme und nachhaltige Partykultur ein.

Ebenso **EVE+RAVE** als wichtiger Szeneverein arbeitet punktuell mit SDS zusammen. Insbesondere als freiwillige Unterstützung vor Ort und bei der Weiterentwicklung von Informationsmaterial wie auch als Austauschpartner.

Radix Ticino – als ursprüngliche Mitgründerinstitution – mit ihrem Nightilfeangebot **DANNO** ist und bleibt ein wichtiger Zusammenarbeitspartner. Dies bei der Koordination der Arbeit, der Weiterentwicklung von Informations- und Präventionsmaterial und der effektiven Umsetzung von Präventionseinsätzen an Festivals.

Weitere in der Schweiz bestehende Nightilfeangebote - wie bspw. **SAFERPARTY** der Stadt Zürich oder **NUITBLANCHE!** in Genf – arbeiten mit SDS zusammen, sei dies im Support von fachlichen und personellen Ressourcen oder als Bestandteil der regelmässigen stattfindenden Fachgruppe Nightlife.

SDS wird bei der Arbeit vor Ort durch die Mithilfe aus regionalen Fachstellen aber auch mit der Distribution von Präventionsmaterial durch die **AIDSHILFE** unterstützt.

Für ein allfälliges Drug Checking (Laboranalyse vor Ort) arbeitet SDS mit dem **KANTONSAPOTHEKERAMT BERN** zusammen. Der Einsatz eines mobilen Labors ist jedoch nicht nur mit einem finanziellen Mehraufwand, sondern auch mit der Überwindung politischer Hürden verbunden. Drug Checking Angebote gibt es bis anhin in den Kantonen Bern, Zürich und Basel und punktuell in Solothurn und Genf.

Im 2016 konnte **SAFER DANCE BASEL** in ein eigenständiges Angebot der Suchthilfe Basel und dem Peerverein Subdance überführt werden. Safer Dance Swiss hat die Jahre zuvor Präventionseinsätze in der Region Basel umgesetzt und dann Schritt für Schritt in Zusammenarbeit mit regionalen

Fachstellen und interessierten Personen aus dem Raum Basel (Peers) die Entwicklung eines eigenen Angebots angestossen und begleitet.



3. FINANZIERUNG

Durch die neue Konstitution (Verein bestehend aus in Institutionen eingebundene und unabhängig arbeitenden Nightlifeexperten) verfügt Safer Dance Swiss als eigenständiges Organ über keine eigenen finanziellen Mittel.

- KOORDINATION: IMPULS- UND ENTWICKLUNGSFONDS SUCHTBEREICH INFODROG/BAG

Mittels eines Antrags an das Bundesamt für Gesundheit (BAG) konnte SDS im 2016 einen einmaligen Zuspruch von 25`000CHF für die Koordination der Arbeit erreichen. Das Geld wurde in den darauffolgenden zwei Jahren für Leistungen im Bereich der Koordination und Organisation von Einsätzen eingesetzt.

- EINSÄTZE AN FESTIVALS: VERANSTALTER UND GEMEINDE/KANTONE UND STIFTUNGEN

Präventionseinsätze werden falls möglich durch Beiträge von Veranstalter und der öffentlichen Hand finanziert. Die Geldsuche dafür gestaltet sich je nach Austragungsort, Kanton und Möglichkeit der Veranstalter anders.

Im **KANTON GRAUBÜNDEN**, wo die grossen Goa-Festivals mit mehreren Tausend Besucher*innen stattfinden, konnte SDS in den vergangenen Jahren nebst einem finanziellen Unterstützungsbeitrag durch die Veranstalter nun auch eine Mitfinanzierung durch die Standortgemeinden und im 2018 sogar durch den Kanton erreichen. Die Bündner Stiftung für Suchthilfe hat nach mehrjähriger Unterstützung ihren Zuspruch im 2017 eingestellt. Die Unterstützungsgelder reichen insgesamt nicht

aus, um das Gesamtbudget eines solchen Grosseinsatzes zu decken, weshalb SDS nach wie vor Eigenleistung in Form von freiwilliger Arbeit übernimmt.

Im 2018 hat SDS im **KANTON SOLOTHURN** für einen Einsatz an der Sonic in Wolfswil über das Amt für soziale Sicherheit einen Unterstützungsbeitrag beantragt und bekommen.

- **FREIWILLIGKEIT**

Die Mitglieder von SDS erbringen in Form von freiwilligem Engagement Eigenleistung auf, für welche eine Finanzierung fehlt. Nicht nur die Tätigkeit im Feld ist ehrenamtlich, sondern seit 2018 gibt es auch für Koordinationstätigkeiten keine Finanzierung mehr.

SDS koordiniert und baut die Freiwilligenarbeit auch ausserhalb der Vereinsmitglieder konsternierend aus. Zusammen mit dem Verein Aware Dance Culture werden Peers geschult und kompetente Personen für den Einsatz vor Ort bereitgestellt. Pro Jahr werden über 1000 freiwillige Stunden von Peers und Fachpersonen geleistet.



- **FUNDRAISING 2017**

Eine im 2017 lancierte gezielte Geldsuche war nicht erfolgreich. Obwohl verschiedene Stiftungen um Unterstützung angeschrieben wurden, konnte keine zusätzliche Finanzierung glücken. Auch die Idee, dass der Bund allenfalls das Projekt auf nationaler Ebene unterstützen könnte, wird nicht realisierbar sein – dies wird mit Spardruck und der Subsidiarität begründet, nach der die Kantone für die Suchtarbeit zuständig sind.

- **NATIONALE SCHULUNG UND WEITERBILDUNGEN**

Weiterbildungsaufträge werden analog einer klassischen Dienstleistung durch die Auftraggeber entgolten. Für die jährlich stattfindende nationale Schulung konnte bisher neben den Teilnehmerbeiträgen eine Mitfinanzierung durch Infodrog sichergestellt werden, deren Einstellung für das kommende Jahr jedoch angekündigt wurde.

4. TÄTIGKEIT

- PRÄVENTIONSEINSÄTZE AUF FESTIVALS UND AN PARTYS

Safer Dance Swiss war in den vergangenen Jahren auf verschiedensten Partys und Festivals in unterschiedlicher Form mit vor Ort und hat dabei mehrere Tausend Kontakte und Beratungsgespräche mit Konsumierenden von Freizeitdrogen unterhalten und geführt, Informations- und Präventionsmaterial kostenlos an die Besucher*innen abgegeben und zahlreiche Menschen mit drogeninduzierten psychischen Krisen begleitet und betreut.

2016

12.03.2016	Save the Rave	Bern BE
14.05.2016	Safer Dance Swiss Schulung	Wabern bei Bern BE
03.06.2016	Chocolate Festival	Lausanne VD
23.06.2016	Burning Mountain Festival	Zernez GR
09.07.2016	Lake Parade	Genf GE
13.07.2018	Gugusgurte Festival	Wabern bei Bern BE
21.07.2016	Shankra Festival	Lostallo GR

2017

08.04.2017	Safer Dance Swiss Schulung	Wabern bei Bern BE
06.04.2017	Caprice Festival	VS
24.05.2017	Bar- und Pubfestival Ibiza Night	Wetzikon ZH
29.06.2017	Burning Mountain Festival	Zernez GR
08.07.2017	Lake Parade - Support Nuitblanche	Genf GE
12.07.2017	Shankra Festival	Lostallo GR
12.07.2017	Gugusgurte Festival	Wabern bei Bern BE
19.07.2017	Summer Never Ends Festival	Rona GR
26.08.2018	Bolonaise Party	Bern BE
09.09.2018	Save the Rave	Bern BE
14.10.2018	Bolero Lifestyle Club	Winterthur ZH
22.12.2018	Wooz Club	Bülach ZH

2018

19.05.2018	Safer Dance Swiss Schulung	Wabern bei Bern BE
03.03.2018	Busstop Festival	Grindelwald BE
27.06.2018	Burning Mountain Festival	Zernez GR
04.07.2018	One Love Festival	Filisur GR
11.07.2018	Shankra Festival	Lostallo GR
11.07.2018	Gugusgurte Festival	Wabern bei Bern BE
11.08.2018	Bolonaise Party	Bern BE
22.10.2018	Save The Rave	Bern BE
03.11.2018	Sonic	Wolfswil SO



- **INFORMATIONVERMITTLUNG: VERTRIEB/KOORDINATION/INHALTE JSK**

Safer Dance Swiss unterhält eine eigene Homepage (www.saferdanceswiss.ch), welche wichtige Zugänge zu Freizeitdrogenkonsum spezifischen Informationen anbietet (Informationen zu Risiken und Safer Use, Substanzwarnungen etc.). Auch die Einsatzdaten werden über diesen Kanal bekannt gegeben. Die Homepage wurde im 2017 neu aufgeschaltet und erscheint nun in einem ansprechenden Erscheinungsbild. Zudem gibt es in der Schweiz diverser Nightlife spezifisches Informationsmaterial, welches durch eine nationale Arbeitsgruppe entwickelt wurde und laufend inhaltlich überarbeitet wird. SDS ist Teil dieser Arbeitsgruppe.

- **JUST SAY KNOW** ist eine ausführliche Informationsbroschüre, welche über Substanzen, deren Risiken und Safer Use aufklärt. SDS stellt sicher, dass die regionalen Projekte im Suchtbereich hochwertiges Informationsmaterial zur Verfügung gestellt bekommen und vertreibt zudem die Broschüre an Private, Interessierte, soziale Institutionen, Schulen in der ganzen Schweiz und teils auch im Ausland. Die Broschüre wird laufend inhaltlich weiterentwickelt. Im 2017 konnte die neue Just Say Know Homepage (www.knowdrugs.ch) aufgeschaltet werden – mit aktualisierten Inhalten und einem neuen zeitgemässen Design.
- **INFORMIERE DICH BEVOR DU KONSUMIERST...** ist ein Leporello-Flyer welcher kurz und prägnant über die im Nachtleben geläufigsten Substanzen Auskunft gibt und insbesondere auf Partys direkt vor Ort seine Anwendung findet. Dieser Flyer wird schweizweit von Institutionen im Suchtbereich verwendet und kann über SDS bezogen werden.
- **SAFER SNIFFING POST-IT** ist ein Post-It Blöcklein mit Safer Use Informationen zum schadensmindernden Umgang mit nasalem Konsum, welches auch über SDS bezogen werden kann.
- **SCHULUNGEN/VORTRÄGE (AN SCHULEN, MIT ZUSAMMENARBEITSPARTNER WIE SANITÄT ODER SECURITY, IN FACHSTELLEN)**

Safer Dance Swiss bietet Aufklärungsinputs an Schulen oder in anderen (sozialen) Institutionen an und setzt sich dabei für eine objektive, neutrale, nachhaltige, aufrichtige und wertfreie Informationspolitik ein. Dieses Angebot beinhaltet auch Weiterbildungskurse und Austauschmöglichkeiten mit wichtigen Stakeholdern und Umsetzungspartner, die im Nightlife tätig sind – Sanitäts- und Sicherheitsdienste, Festival- und Partyveranstalter, regionale Fachstellen, Behörden etc.

2016: GESUNDHEITSDIENST UND SOZIALAMT | CHUR

2017: BERUFSBILDUNGSHEIM NEUHOF | BIRR, KANTONSSCHULE WIEDIKON | ZÜRICH

2018: KANTONSSCHULE WIEDIKON | ZÜRICH

- **NATIONALE SCHULUNG FÜR PEERS UND FACHPERSONEN ZUSAMMEN MIT SNS**

Einmal jährlich findet ein Schulungstag für Peers und im Nightlife tätige Fachpersonen statt. Ziel des Tages ist der schweizweite Austausch wie auch die Weiterbildung von Personen, die im Feld tätig sind. Inputs und Workshops zu vielfältigen Themen (bspw. Wissen zu Substanzen und deren Risiken, Umgang mit psychischen Krisen auf Festivals, Beratung im Partykontext etc.) sorgen für ein lernreiches und spannendes Programm. Die Planung und Umsetzung der Schulung findet zusammen mit Safer Nightlife Schweiz (SNS) statt. Die Schulung mit nationalem Charakter wird bereits seit mehreren Jahren gemeinsam organisiert und durchgeführt und findet in der Heitere Fahne (ein inklusiv betriebener Kulturort in Wabern bei Bern) statt.

2016: 14. MAI, RUND 80 BESUCHER*INNEN AUS DER GANZEN SCHWEIZ

2017: 08. APRIL, RUND 100 BESUCHER*INNEN AUS DER GANZEN SCHWEIZ

2018: 19. MAI, RUND 100 BESUCHER*INNEN AUS DER GANZEN SCHWEIZ

GEPLANT 2019: 20. APRIL

- **MANDAT STIFTUNG CONTACT**

Safer Dance Swiss unterhält von April 2016 bis Ende September 2018 einen Mandatsvertrag mit der Stiftung Contact in folgenden Bereichen:

DIB+ DROGENINFO BERN PLUS - INFO, DRUG CHECKING UND BERATUNG

SDS ist für die Mitumsetzung des dib+ mandatiert. Dib+ in Bern ist eine Kontaktstelle für Konsumierende von Partydrogen, die neben Substanzinformation auch Beratung und Drug Checking

(Substanzeanalyse) anbietet. dib+ klärt über Wirkung und Risiken psychoaktiver Substanzen auf und fördert im Gespräch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten. Zudem steht vielfältiges Informationsmaterial über Substanzen sowie zu verschiedenen Hilfsangeboten zur Verfügung.

Die Laboranalyse klärt genau über Dosierung und Inhaltsstoffe der abgegebenen Substanzen auf. Sie ermöglicht es über Auswirkungen zu sprechen, die diese Inhaltsstoffe auf den Konsumenten haben könnten. dib+ arbeitet mit dem Kantonsapothekeramt Bern zusammen, welches für die Analyse der Substanzen zuständig ist.

Vor der Substanzabgabe gibt es ein Beratungsgespräch. Das Gespräch wird von einem/einer Mitarbeitenden des dib+ geführt und mittels eines anonymen Fragebogens dokumentiert.

SAFE ZONE – ONLINE BERATUNGSANGEBOT

SDS ist für das Beratungsangebot SafeZone tätig und für die Beantwortung von Fragen, die in den Bereich des Freizeitdrogenkonsums fallen, zuständig. Safe Zone ist ein anonymes Online-Angebot zur Beantwortung verschiedener Fragestellungen im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum.

PEERARBEIT

SDS ist für die Kultivierung und Koordination des Peervereins Aware Dance Culture zuständig, plant Austauschtreffen und Weiterbildungstage, akquiriert neue interessierte Peers und pflegt persönliche Beziehungen zu den bestehenden Peers. Die Heitere Fahne (inklusive betriebenes Kulturhaus in Wabern bei Bern) ist dabei oftmals Austragungsort und Treffpunkt für Vereinsanlässe, Weiterbildungen und Versammlungen, funktioniert aber zugleich auch als Ort, wo junge Menschen mit Konsumfragezeichen vorübergehend eine sinnvolle Aufgabe und Struktur finden können. Dies sind zum Teil Menschen, die wir im dib+ kennengelernt haben oder auch Peers aus dem Verein ADC, die die Heitere Fahne mitgestalten und mitbeleben.

- KOORDINATION (FG NIGHTLIFE)

SDS ist für die Koordination der Fachgruppe Nightilfe zuständig, lädt regelmässig zu den Austauschtreffen ein und dokumentiert diese mittels eines Protokolls.



5. AUSBLICK

HIGHLIGHTS – ZIVILDienstLEISTENDE

Seit dem Frühjahr 2017 kann Safer Dance Swiss zwei Zivildienstleistende haben. Für diese Möglichkeit ist Safer Dance Swiss besonders dankbar, da die jungen Männer mit ihrer Ressource wichtige Tätigkeiten mittragen können – Arbeit vor Ort bei Präventionseinsätzen, Versand von Informationsmaterial, Koordination und Organisation von Präventionseinsätzen, Unterhalt der Homepage etc.

SCHWIERIGKEITEN/HERAUSFORDERUNG: FINANZIERUNG

Die Finanzierung der Tätigkeit stellt den Verein immer wieder vor eine Herausforderung. Nach wie vor muss ein grosser Teil der Arbeit ehrenamtlich geleistet werden. Nicht zuletzt ist es aus politischen Gründen schwierig Gelder für die Schadensminderung im Freizeitdrogenbereich zu finden – sowohl bei der öffentlichen Hand wie auch bei Stiftungen wird die Thematik nicht prioritär behandelt. Der Spardruck im Sozialen zeigt sich wohl auch hier. Die nachhaltige Suche nach Finanzierungsquellen gestaltet sich zudem aufwändig, weil sie sehr flexibel gestaltet werden muss und viel persönliches Engagement und zum Teil mehrjährige Beziehungsarbeit verlangt. Es gelingt jedoch jedes Jahr wieder zumindest die Sachkosten zu decken und für Spesen aufzukommen. Safer Dance Swiss möchte weiterhin dort wichtige Aufklärungsarbeit leisten können. Nicht zuletzt bestätigen uns die unzähligen Begegnungen mit Partygänger*innen, dass sowohl Bedarf wie auch die notwendige Offenheit da ist, um die Informationen und Beratungsmöglichkeiten dort ankommen zu lassen, wo es sie braucht!

